

# Ratssitzung mit 100 Teilnehmern

Vertreter aus dem Samtgemeinde Steimbke, Marklohe, Heemsen und Liebenau trafen sich in Linsburg

**LINSBURG.** Über 100 Ratsmitglieder aus den Samtgemeinden Steimbke, Marklohe, Heemsen und Liebenau trafen sich im Dorfgemeinschaftshaus Linsburg zu einer gemeinsamen Ratssitzung. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand ein Rückblick auf die Projekte im Interkommunalen Netzwerk der Städtebauförderung „Kleinere Städte und Gemeinden“.

„Der Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm ist ein intensiver Arbeitsprozess vorausgegangen. Anlass und zugleich Ergebnis des Arbeitsprozesses war die Erstellung eines integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes. In diesem Konzept hat das Netzwerk der vier Samtgemeinden seine gemeinsame Strategie zur dauerhaften und bedarfsgerechten Sicherung der Daseinsvorsorge verankert. Mit Projekten unterlegt dient das Konzept seitdem als Grundlage für die Umsetzungsphase“, betonte Knut Hallmann, Bürgermeister der Samtgemeinde. Der Verwaltungschef sagte, dass im Vordergrund nicht das Konkurrenzdenken, sondern die Zusammenarbeit gestanden habe, die von Vertrauen geprägt gewesen sei.

Dirk Puche vom gleichnamigen Planungsbüro aus Northheim stellte in seinen Ausführungen die verschiedenen Projekte vor, die durch das Städtebauförderungsprogramm wirksam gemacht wurden. Als Beispiele nannte der Diplom-Ingenieur das Dorfgemeinschaftshaus Linsburg mit dem neuen Dorfladen, das



Birger Lerch und Jürgen Leseberg enthüllten am Dorfladen die Plakette. Knut Hallmann, Angeliika Sack und Dr. Inge Bast-Kemmerer schauen zu (von links).

FOTOS: PDA (2)



Über 100 Vertreter aus den vier Samtgemeinden waren zu der gemeinsamen Ratssitzung nach Linsburg gekommen.

„Wegfinder“-Projekt in ehemaligen Grundschule Pennigsschl, den Umbau der Marklohe zur Kindertages-

stätte sowie der Umbau der Grundschule Steimbke zur Erweiterung der nachschulischen Betreuung und den Teilumbau des Schulzentrums Heemsen zu einer Kindertagesstätte. Puche sagte, dass Projekte realisiert werden konnten, die den demografischen Wandel entgegenwirken sollen und vor zehn Jahren noch unmöglich gewesen wären. Die durchgeführten Projekte hätten die einzelnen Gemeinden aus finanziellen Gründen nicht realisieren können.

Die Steuerungsgruppe, zu der neben den Samtgemeindebürgern auch Angeliika Sack vom Landkreis Nienburg gehört, hatte verschiedene Handlungsfelder

und Ideen entwickelt. Dem Netzwerk in den vier Samtgemeinden standen fast 2,6 Millionen Euro an Gesamtbudget aus dem Förderprogramm zur Verfügung. Der Eigenanteil der Kommunen betrug 1.362.400 Euro, zusätzlich kamen noch einmal 190.000 Euro aus anderen Förderquellen dazu, sagte Puche. Der Referent vertrat die Auffassung, dass auch Schulen und Feuerwehren aus den zur Verfügung stehenden Fördergeldern unterstützt werden sollten.

Dieses sei jedoch vom Sozialministerium angelehnt worden, da es sich hierbei um sogenannte Pflichtaufgaben der Gemeinden handele. Fietze Koop, Bürgermeister der Samtgemeinde

Heemsen, forderte bei der Ratssitzung den anwesenden CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Frank Schmäddeke auf, sich beim Sozialministerium dafür einzusetzen, dass die Projekte doch noch gefördert werden können. Dr. Schmäddeke unterbreitete daraufhin den Vorschlag, die Sozialministerin einzuladen, damit sie sich vor Ort über die Projekte einen Überblick verschaffen könne.

Jürgen Leseberg, der Bürgermeister der Gemeinde Linsburg, bekräftigte: „Ohne das Netzwerk wäre das nicht möglich gewesen, was wir auf die Beine gestellt haben.“ Durch die Unterstützung mit den Fördergeldern sei der Ort auch stärker zusammengewachsen, sagte Leseberg. Er betonte, dass es sich auf jeden Fall lohne, bei einem solchen Projekt mitzumachen.

Die Ratsvertreterinnen und Vertreter hatten bei der Zusammenkunft auch die Möglichkeit, Vorschläge für künftige Projekte zu unterbreiten. Dies wurde auch genutzt; unter anderem wurden vorgeschlagen, in Wietzen einen zentralen Dorfladen zu erstellen. Nach einer gemeinsamen Kaffeepause mit Törtchen und Kuchen besprachen die Linsburger Landfrauen die nächsten Schritte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der gemeinsamen Ratssitzung die neu gestalteten Räume des Dorfgemeinschaftshauses und den Dorfladen. Den Abschluss bildete die Enthüllung einer Plakette am Dorfladen, die daran erinnern soll, dass das Projekt mit Fördergeldern realisiert werden konnte.

pda